



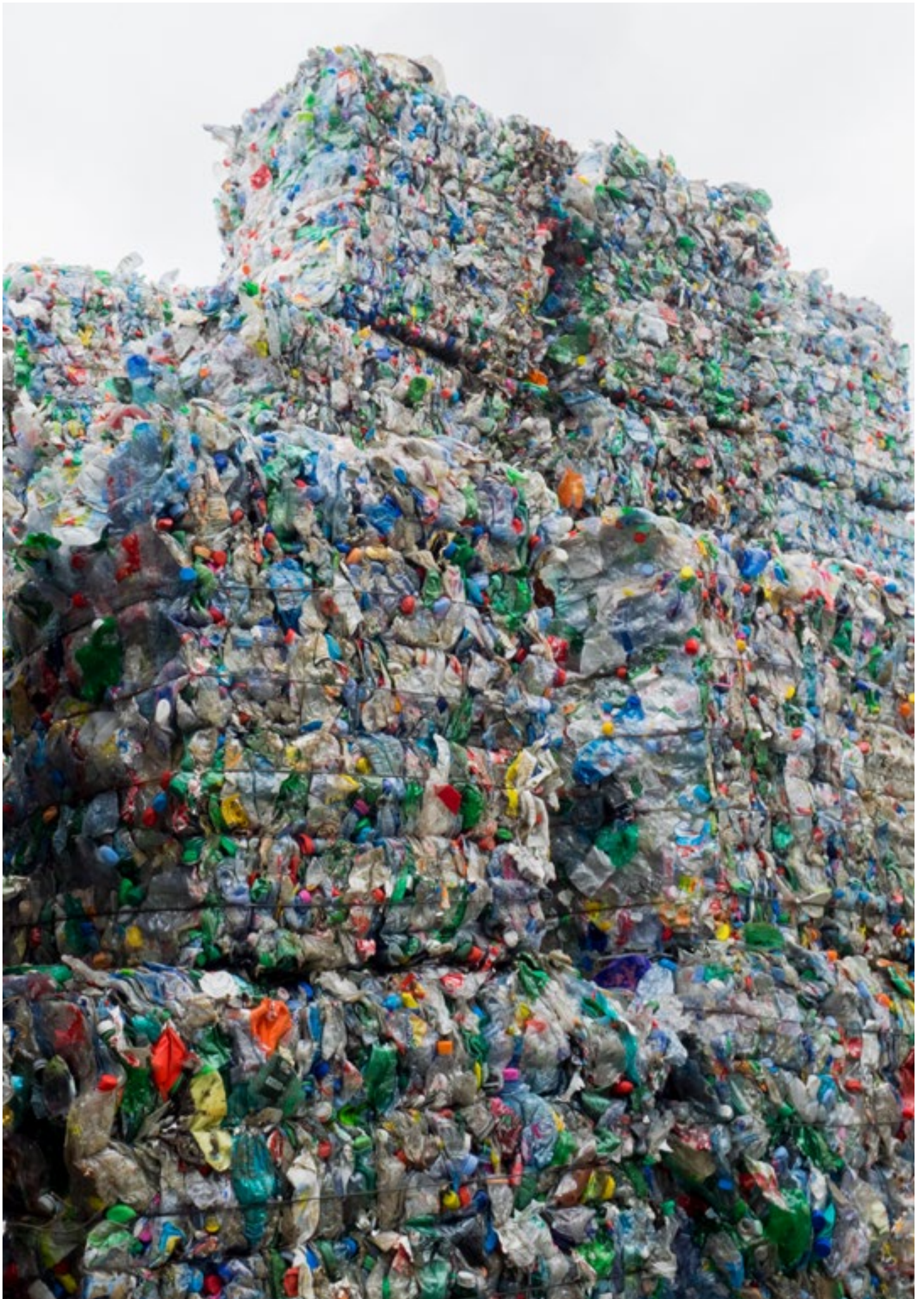
***JAHRES  
BERICHT***

***2014***

## **INHALT**

<b>1.</b>	<b>EINLEITUNG UND AUSBLICK</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>ORGANISATION</b>	<b>7</b>
2.1	VORSTAND, GESCHÄFTSLEITUNG UND TEAM	7
2.2	PATRONATSKOMITEE UND BEIRÄTE	10
2.3	MITGLIEDER	13
2.4	BÜROS	14
<b>3.</b>	<b>ZUKUNFT, SWISS MADE: AUSBLICK AUF DIE NÄCHSTEN FÜNF JAHRE</b>	<b>16</b>
<b>4.</b>	<b>THEMENBEREICHE</b>	<b>18</b>
4.1	KLIMA UND ENERGIE	19
4.2	MATERIALIEN UND RESSOURCEN	22
4.3	RAUM UND MOBILITÄT	22
4.4	SCHWEIZ UND WELT	23
4.5	WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT	24
<b>5.</b>	<b>MEDIENARBEIT</b>	<b>27</b>
<b>6.</b>	<b>DIENSTLEISTUNGEN FÜR MITGLIEDER</b>	<b>31</b>
6.1	EFFIZIENZBEISPIELE	31
6.2	QUARTALSANLÄSSE	31
6.3	NEWS-SERVICE	31
6.4	EXPORT UND INNOVATION	33







# 1. EINLEITUNG UND AUSBLICK

*Das Jahr 2014, unser fünftes, hat gleich mit einem Höhepunkt und einem Tiefschlag begonnen. Wir konnten den zweiten Bürostock an der Reitergasse 11 eröffnen und unser Team verstärken. Die Annahme der «Masseneinwanderungs-» (oder besser «Abschottungs-») Initiative (MEI) allerdings, war ernüchternd.*

*swisscleantech hat bereits im Vorfeld der Abstimmung für eine Strategie mit Fokus auf die «Weiterentwicklung der Bilateralen» und einem Steuerungsinstrument bei der Zuwanderung plädiert. Eine simple «Rettung/Beibehaltung der Bilateralen» war für uns nie eine Option, da bereits vor dem 9. Februar 2014 klar war, dass diese in einer Sackgasse stecken. Dennoch haben wir im «Nein»-Komitee der *economiesuisse* fleissig mitgewirkt. Über das Resultat waren wir nicht überrascht, aber enttäuscht. Es entspricht nicht unserem Verständnis einer offenen, modernen und nachhaltigen Schweiz. Die Konsequenzen für den Wirtschaftsstandort punkto Bildung, Innovation und Talent-Sourcing sind bereits offensichtlich. Auswirkungen auf einzelne Verträge, wie das Stromabkommen, bleiben unklar. Gerade diese Unsicherheit ist Gift für den Wirtschaftsstandort Schweiz, insbesondere vor dem Hintergrund, dass viele Unternehmen weiterhin unter einem starken Franken leiden und gleichzeitig wichtige Infrastruktur- und weitere Modernisierungs-Aufgaben anstehen.*

*Die Nachanalyse der MEI zeigt, dass kein direkter Bezug zwischen dem Abstimmungsverhalten und der Bevölkerungsdichte einer Region, Zersiedelung oder Ausländeranteil besteht. Ein weiterer Beweis, was sich mit vollen Kampagnenkassen erreichen lässt, und wie Jahre des Europa-Bashings sich nun leider gesamtschweizerisch auswirken. Eine Lektion ist klar: Soll national-konservativem Denken kein neuer Platz eingeräumt werden, so sind die Bedenken der Bevölkerung betreffend der negativen Auswirkungen der Zuwanderung, und Wachstum insgesamt, ernst zu nehmen. Und das nicht nur als leere Floskel, sondern ganz spezifisch bei Themen wie Raumplanung, Mobilität, Energie oder Umwelt. Im Zusammenhang mit dem längst anstehenden wichtigen Schritt mit der EU, dem institutionellen Rahmen, besteht dafür jetzt eine Opportunität. Beide, die EU und wir, brauchen den institutionellen Rahmen aus Gründen der Effizienz- und Rechtssicherheit. Für swisscleantech wird dieser Schritt*

*mehrheitsfähig, wenn gleichzeitig der Bevölkerung glasklar gezeigt werden kann, dass es nicht um den EU-Beitritt geht, sondern um Mitsprache und Marktzugang im Rahmen eines erweiterten Vertragswerks; und dass dabei auch die Zuwanderung angemessen geregelt wird.*

*Logisch wäre, dass die nicht national-konservativen Kräfte, die immer noch in der Mehrheit sind, sich zusammenraufen und die verfahrenere Situation gemeinsam und so rasch wie möglich bereinigen. Es erstaunt jedoch, wie die konservativen Kreise rund um die SVP es immer noch fertig bringen, diesen Zusammenschluss zu blockieren, und damit die Unsicherheit weiter befeuern. Die Masseneinwanderungsinitiative ist wirtschaftsfeindlich. Punkt. Es liegt an uns anderen, zusammenzuspannen. swisscleantech hat dies 2014 versucht, aber leider erst mit geringem Erfolg.*

*Besser abgeschnitten haben wir bei den Themen Klima und Energie, Raum und Mobilität, wie auch Materialien und Ressourcen. Unser Beharren auf eine 2-Grad kompatible Klimapolitik und einem «Price on Carbon» im Sinne einer Vollkostenrechnung hat sich bestätigt. Die wissenschaftlichen Fakten sind klarer den je, die Kosten des Nicht-Handelns höher als diejenigen des Handelns. Richtig umgesetzt, lohnt sich eine moderne Klima- und Energiepolitik auch ökonomisch und nicht nur ökologisch. Es liegt jetzt an der Politik endlich den richtigen Rahmen für saubere und schlanke Marktregeln zu setzen. Die Technik ist vorhanden, die smarte Wirtschaft ist bereit – die andere müsste wohl oder übel, und könnte es auch. Wir kämpften aktiv für konsequente Klimaziele, für die Energiestrategie 2050 des Bundes (mir persönlich gefällt die verpönte Bezeichnung «Wende» weiterhin), für die überfällige Revision (Modernisierung) des Umweltschutzgesetzes, und viele weitere Anliegen der nachhaltigen und liberalen Wirtschaft. Es war anspruchsvoll und hat Spass gemacht.*

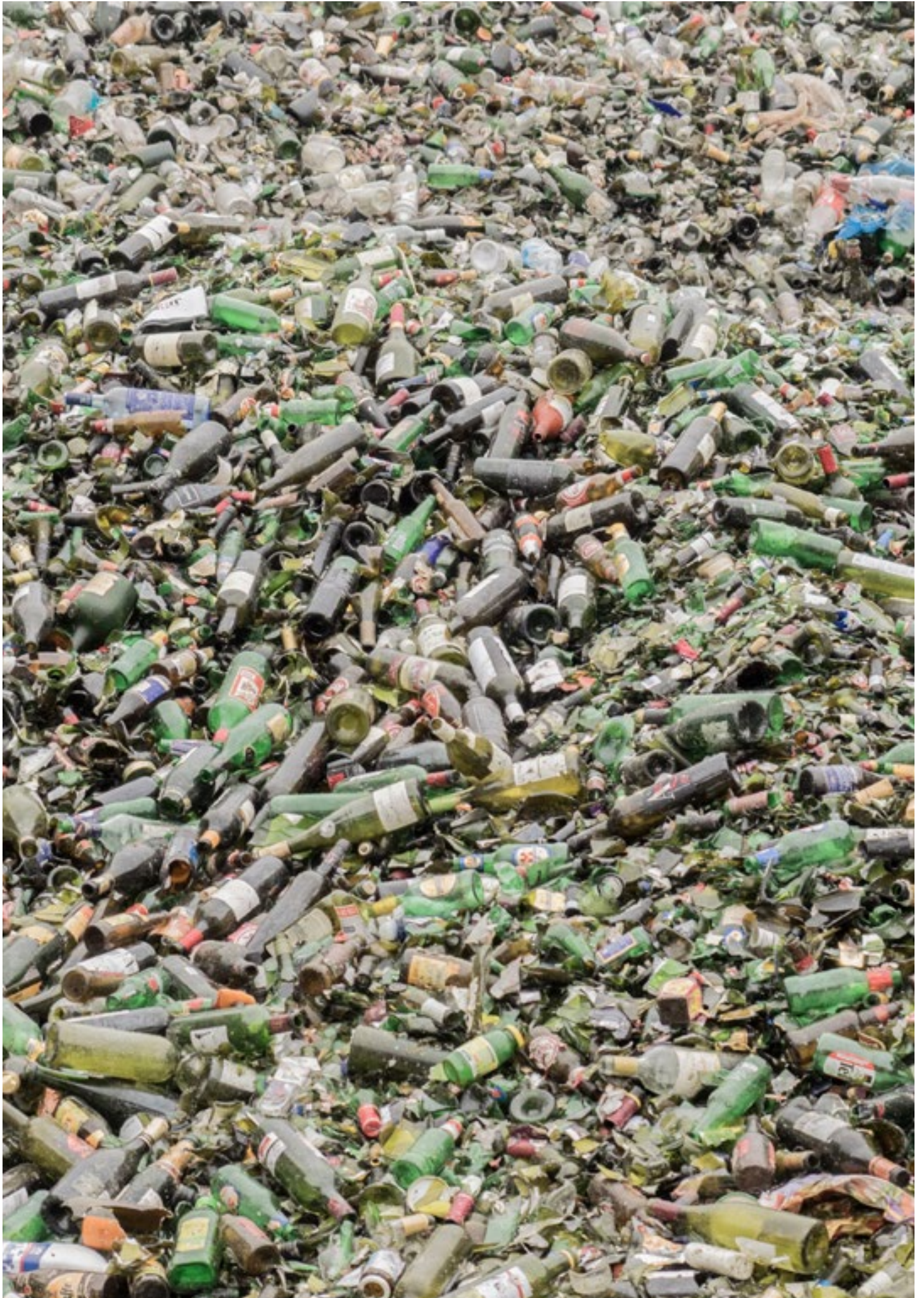
*Es ist schön zu sehen, dass swisscleantech politisch bei den allermeisten Positionen richtig liegt und weiterhin relevante Erfolge verzeichnen darf. Leider widerspiegelt sich dieser Erfolg noch nicht in der Unterstützung durch neue Mitglieder – trotz grossen Bemühungen auch im Marketing. Insbesondere haben wir es bis anhin nicht geschafft, die Mitgliedschaft grosser Schweizer Unter-*

*nehmen zu gewinnen. Wir bleiben aber zuversichtlich, dass wir in Zukunft diese gewichtige Verstärkung erhalten werden, um langfristig erfolgreich bleiben zu können.*

*Mit der Publikation «Zukunft, Swiss made. Wachsen mit Qualität» haben wir eine saubere inhaltliche Basis für die nächsten 5 Jahre swisscleantech definiert. Unser 5-Jahresjubiläums-Fest schloss das Jahr 2014 erfolgreich ab. Wir können grundsätzlich stolz sein auf das Erreichte, ebenso müssen wir uns aber im Klaren sein, dass die Zukunft herausfordernd bleiben wird. 2015 wird viele Veränderungen mit sich bringen. Das swisscleantech Team bleibt dran – denn für uns ist klar: **#FUTUREISCLEAN**.*

*Nick Beglinger, Präsident  
[@NickBeglinger](#)*







## 2. ORGANISATION

### 2.1 VORSTAND, GESCHÄFTSLEITUNG UND TEAM

Mit Marcel Frei (CEO von ewz) und Jürg Grossen (Nationalrat BE und Energieplaner) wurde der Vorstand politisch und im Kerngebiet Energie weiter gestärkt. Neu in den Vorstand eingetreten ist ebenfalls John Harris von Landis+Gyr als Ersatz für Peter Kieffer. Nebst seinem Know-How bietet John Harris auf Grund seiner Funktion als VP Head Governmental Affairs und Communications einen direkten Zugang zu Brüssel, was sich insbesondere im Bereich Schweiz und Europa als grosser Vorteil erweist.

Als Vorstand zurückgetreten ist leider Kurt Schär, der den Stab bei Biketec an seinen Nachfolger übergeben hat. Wir bedanken uns an dieser Stelle für seine wertvolle Arbeit im Aufbau des Verbands. Der Vorstand umfasst nun 12 Mitglieder aus den Bereichen Elektrizitätsversorgung (Services Industriels de Genève, ewz), Smart Metering (Landis+Gyr), Gebäudetechnik (Cofely, Herzog Kull Group, Sauter Building Control), Energiemanagement (Schneider Electric), Energieintensive Industrie (Pavatex), Nachhaltigkeits-Beratung (ecos), Erneuerbare Energien (swissolar) und Politik.

In vierteljährlichen Sitzungen und zusätzlichen Telefonkonferenzen hat der Vorstand die strategische und politische Richtung von swisscleantech vorgegeben. Darüber hinaus haben die Vorstände die Geschäftsstelle durch ihr grosses Netzwerk in den Bemühungen unterstützt neue Mitglieder zu gewinnen, was leider trotzdem nur zu kleinen Fortschritten geführt hat. Zudem haben sie ihr Know-how und ihre Erfahrung und Vorschläge auf fachlicher Ebene im Rahmen ihrer aktiven Teilnahme an diversen Fokusgruppen eingebracht. Auch an dieser Stelle möchten wir dem Vorstand herzlich danken für den grossen Einsatz im Sinne der liberalen und nachhaltigen Wirtschaft.

Im Team und in der Geschäftsleitung stand das Jahr 2014 im Zeichen des Aufbruchs und der Ausweitung der Arbeitsbereiche. Ende des Jahres hat unser langjähriger Geschäftsführer Oliver Schnyder die Geschäftsführung an Franziska Barmettler und Christian Zeyer abgegeben. Wir danken ihm für seine verdienstvolle Arbeit und wünschen ihm an seinem neuen Ort als Generaldirektor bei der Waliser Kantonalbank alles Gute. Durch Franziska Barmettler und Christian Zeyer, die beide schon seit Gründungstagen dabei sind, wird einerseits die Kontinuität gewährleistet und gleichzeitig der Verband in der Öffentlichkeit breiter abgestützt. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Verbands wurde die Geschäftsleitung durch Florian Nussbaumer, Leiter Finanzen und Dienste (ab Januar 2014) und Andrea Frey, Leiterin Mitgliederbeziehungen (ab Mai 2014) erweitert.

Mit der Ausweitung der inhaltlichen Themenbereiche wurde auch das Team entsprechend verstärkt. Dr. Hansjörg Althaus (Leiter Materialien und Ressourcen), Dr. Eleonora Rohland (Analystin Klima), Rita Bolliger (Analystin Energie) und Anna Stünzi (Recherche- und Projektmitarbeiterin, Wirtschaft und Gesellschaft) sind neu zum Team gestossen. Zudem hat Dr. Jörg Duschmalé bei uns ein Praktikum absolviert in welchem er die Clean-tech Ressourcenstrategie inhaltlich mitentwickelt hat. swisscleantech durfte im 2014 auf 15 motivierte und kompetente Teammitglieder zählen. Das gesamte Team wurde auch 2014 von der Foundation for Global Sustainability (FFGS) im Mandatsverhältnis gestellt.

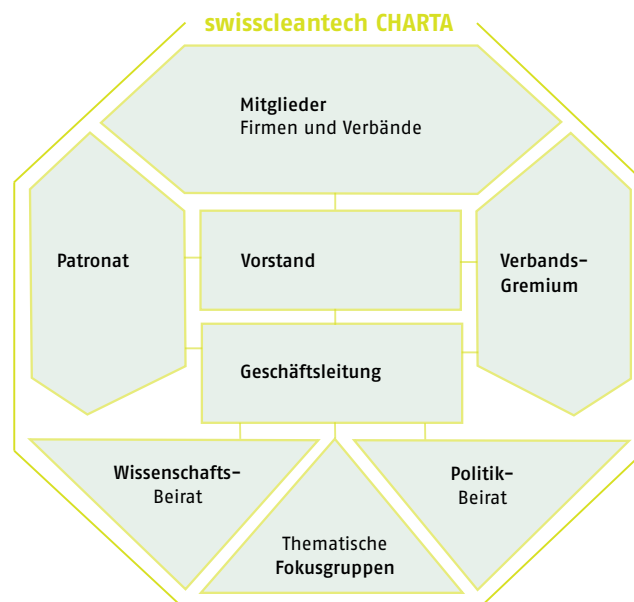


Das swisscleantech Team, v. links n. rechts:

**Nick Beglinger** – Präsident, **Franziska Barmettler** – Co-Geschäftsführerin, **Florian Nussbaumer** – Leiter Finanzen und Dienste, **Nicolas Fries** – Analyst Materialien und Ressourcen, **Jörg Duschmalé** – Research Assistant Materialien und Ressourcen, **Rita Bolliger** – Analystin Energie, **Tobias Sommer** – Analyst Raum und Mobilität, **Andrea Frey** – Leiterin Mitgliederbeziehungen, **Hans-Jörg Althaus** – Verantwortlicher Materialien und Ressourcen, **Lia Zehnder** – Office Mangement, **Anna Stünzi** – Recherche- und Projektassistenz Wirtschaft und Gesellschaft, **Tobias Fehr** – Analyst Wirtschaft und Gesellschaft, **Martina Novak** – Analystin Schweiz und Welt, **Christian Häuselmann** – Leiter Export und Innovation

Es fehlen: **Christian Zeyer** – Co-Geschäftsführer, **Eleonora Rohland** – Analystin Klima, **Darja Unold** – Visuelle Kommunikation, **Anna Nyfeler** – Praktikantin

swisscleantech Entscheidungsgremien





*swisscleantech Vorstand*



**Nick Beglinger**

*Präsident  
CEO FFGS*

---



**John Harris**

*VP und Head Governmental Affairs & Communications  
bei Landis+Gyr*

---



**Matthias Bölke**

*CEO Schneider Electric Schweiz AG und Feller AG*

---



**René Herzog**

*Delegierter des Verwaltungsrates Herzog Kull Gruppe*

---



**Martin Brettenthaler**

*CEO Pavatex SA*

---



**Roger Nordmann**

*Nationalrat SP Waadt und Präsident swissolar*

---



**Marcel Frei**

*CEO ewz*

---



**Wolfgang Schwarzenbacher**

*CEO Cofely AG*

---



**Felix Gasmenn**

*Managing Director Sauter Building Control Schweiz AG  
und Vorstand GSGI*

---



**Robert Völki**

*VP Strategie SIG*

---



**Jürg Grossen**

*Nationalrat glp Bern, Inhaber und Geschäftsführer  
Elektroplan Buchs und Grossen AG und ElektroLink AG*

---



**Daniel Wiener**

*CEO Ecos*

---

## 2.2 PATRONATSKOMITEE UND BEIRÄTE

Das Patronatskomitee und die Beiräte unterstützten unsere Arbeit auch im 2014 mit wertvoller Aussensicht und willkommener Netzwerk-Erweiterung. Die Gremien sind Technologie- und Partei-übergreifend zusammengesetzt und stehen Geschäftsleitung und Team beratend zur Seite. An dieser Stelle möchten wir allen Beiräten für Ihr Engagement herzlich danken.

Es freut uns sehr, dass wir 2014 neu Dr. Johannes Meier, CEO der European Climate Foundation und Krisitan Parker, Verwaltungsratspräsident der Oak Foundation im Patronatskomitee begrüßen durften. Dem Politik-Beirat ist mit Markus Hausammann (Nationalrat TG) ein weiteres Mitglied aus der SVP beigetreten. Herr Hausammann hat am dritten Quartalsanlass die «Stromeffizienzinitiative» vorgestellt, in dessen Initiativkomitee er sich für eine effiziente Stromnutzung engagiert.

Aus dem Politikbeirat verabschieden mussten wir Josiane Aubert (Nationalrätin Waadt) und Laurent Favre (Nationalrat NE). Wir danken ihnen für Ihre Mitarbeit und gratulieren Herrn Favre herzlich zur Wahl in die Neuenburger Regierung.

Per Statutenänderung wurde an der Generalversammlung 2014 eine assoziierte Mitgliedschaft für Verbände eingeführt. Den Verbandsbeirat als Gremium gibt es somit als solchen nicht mehr; die Verbände dürfen nun ab 2015 zu den Mitglieder gezählt werden. Diese Änderung erlaubt eine engere Einbindung der Verbände in unsere Arbeit und stärkt unsere Mitgliederbasis. Um wichtige Verbandsmitglieder in politische Positionierungsfragen sowie in die Branchen-übergreifende Lösungsfindung einbeziehen zu können, wurde neu das Verbands-Gremium als beratendes Organ für Geschäftsleitung und Vorstand geschaffen.

## PATRONATSKOMITEE



**Dr. Bertrand Piccard**  
Präsident und Mitgründer  
Präsident und Gründer Solar Impulse



**Prof. Dr. Patrick Aebischer**  
Präsident der ETH Lausanne  
Mitglied des ETH-Rates



**Dimitri**  
Clown-Künstler



**Dr. Hans-Peter Fricker**  
2004–2012 Geschäftsführer WWF Schweiz



**André Hoffmann**  
Vizepräsident von Hoffmann-La Roche  
Präsident MAVA Fondation pour la nature



**Dr. Klaus Tschüscher**  
2009–2013 Regierungschef  
des Fürstentums Liechtenstein



**Dr. Kristian Parker**  
Präsident Oak und Oceana Stiftung  
Gründungsmitglied European Climate Foundation,  
Verwaltungsrat ClimateWorks



**Dr. Johannes Meier**  
Geschäftsführer European Climate Foundation



**WISSENSCHAFTSBEIRAT**



**Prof. Dr. Mathias Binswanger**  
 Professor für Volkswirtschaftslehre / FHNW



**Prof. Dr. Lucas Bretschger**  
 Professor für Ressourcenökonomie /  
 ETH Zürich



**Conrad U. Brunner**  
 Dipl. Architekt ETH / SIA, Energieplaner,  
 Vorstandsmitglied S.A.F.E.



**Prof. Dr. Claus-Heinrich Daub**  
 Professor für Marketing und Unternehmens-  
 führung / FHNW, PD für Soziologie / Uni Basel



**Dr. LL.M. Stefan Eberhard**  
 Rechtsanwalt und Partner bei ABELS Avocats



**Dr. Xaver Edelmann**  
 Mitglied der Direktion der EMPA



**Prof. Dr. Fritz Fahrni**  
 Professor für Technology Management  
 und Entrepreneurship / ETHZ, Uni St. Gallen



**Prof. Dr. Andreas Fischlin**  
 Professor für Systems Ecology / ETH Zürich



**Dr. Daniele Ganser**  
 Dozent am Institut für Soziologie /  
 Universität Basel



**Prof. Dr. Gerhard Schmitt**  
 Professor für Informationsarchitektur /  
 ETH Zürich



**Prof. Dr. Claude Siegenthaler**  
 Forschungsprofessor an der Hosei Universität Tokyo,  
 Lehraufträge für Uni St.Gallen und ETH Zürich



**Fürsprecher Marc Steiner**  
 Rechtsanwalt und Richter /  
 Bundesverwaltungsgericht



**Prof. Dr. Philippe Thalmann**  
 Professor für Ökonomie / ETH Lausanne



**Prof. Dr. Jan Vom Brocke**  
 Professor für Business Process Management /  
 Universität Liechtenstein



**Prof. Dr. Mathis Wackernagel**  
 Gastprofessor der Frank H.T. Rhodes Class of 1956 Cor-  
 nell University, Präsident – Global Footprint Network



**Prof. Dr. Holger Wallbaum**  
 Professor für Division of Buildingtechnology / Chalmers  
 University of Technology Göteborg



**Prof. Dr. Bruno R. Waser**  
 Professor für Process- und Operations-Management so-  
 wie Innovations- und Technologie-Management / HSLU



**Dr. LL.M. Urs Weber-Stecher**  
 Rechtsanwalt und Partner /  
 Wenger & Viel



**Prof. Dr. Rolf Wüstenhagen**  
 Professor für Management erneuerbarer Energien an  
 der Universität St. Gallen

## POLITIKBEIRAT



**Martin Bäumle**  
Nationalrat und Präsident GLP / Zürich

---



**Pascale Bruderer Wyss**  
Ständerätin SP / Aargau

---



**Verena Diener**  
Ständerätin GLP / Zürich

---



**Dr. Bastien Girod**  
Nationalrat Grüne / Zürich

---



**Hannes Germann**  
Ständerat SVP / Schaffhausen

---



**Markus Hausammann**  
Nationalrat SVP / Thurgau

---



**Prof. Dr. Felix Gutzwiller**  
Ständerat FDP / Zürich

---



**Hugues Hiltbold**  
Nationalrat FDP / Genf

---



**Martin Landolt**  
Nationalrat und Präsident BDP / Glarus

---



**Werner Luginbühl**  
Ständerat BDP / Bern

---



**Roger Nordmann**  
Nationalrat SP / Waadt

---



**Ruedi Noser**  
Nationalrat FDP / Zürich

---



**Dr. Kathy Riklin**  
Nationalrätin CVP / Zürich

---



**Barbara Schmid-Federer**  
Nationalrätin CVP / Zürich

---



**Christian van Singer**  
Nationalrat Grüne / Waadt

---



### 2.3 MITGLIEDER

Im Grundsatz müssen wir konstatieren, dass die Mitgliederentwicklung nicht zufriedenstellend ist. Wir haben im Geschäftsjahr 2014 leider unsere Mitgliederbasis nicht wie geplant steigern können. Im Gegenteil haben wir sogar einen leichten Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Trotz intensiven Verhandlungen und vielfach übereinstimmenden politischen Positionen, scheinen viele grosse Firmen, insbesondere solche die bereits in anderen Verbänden eingebunden sind, den Schritt einer Mitgliedschaft bei swisscleantech noch nicht zu wagen. Sie wollen sich nicht im Rahmen ihrer Interessensvertretung für eine liberale, nachhaltige Schweiz, die eine Cleantech-Ausrichtung als Wettbewerbsvorteil sieht, sichtbar einsetzen. Wir sind indes zuversichtlich, dass die guten Beziehungen, welche wir zu verschiedenen gewichtigen Firmen aufgebaut haben, eine wertvolle Basis für ein zukünftiges Mitgliederwachstum bilden.

Es freut uns aber umso mehr, dass wir insbesondere im Bereich der G5 die Abgänge von ewb, IWB und Romande Energie mit dem Neueintritt von ewz und IKEA Schweiz kompensieren konnten. Zudem haben wir einige spannende Zugänge von kleineren aber innovativen Firmen zu verzeichnen, insbesondere im Bereich der Mobilität (z.B. Veloplus, Designwerk oder Velobility).

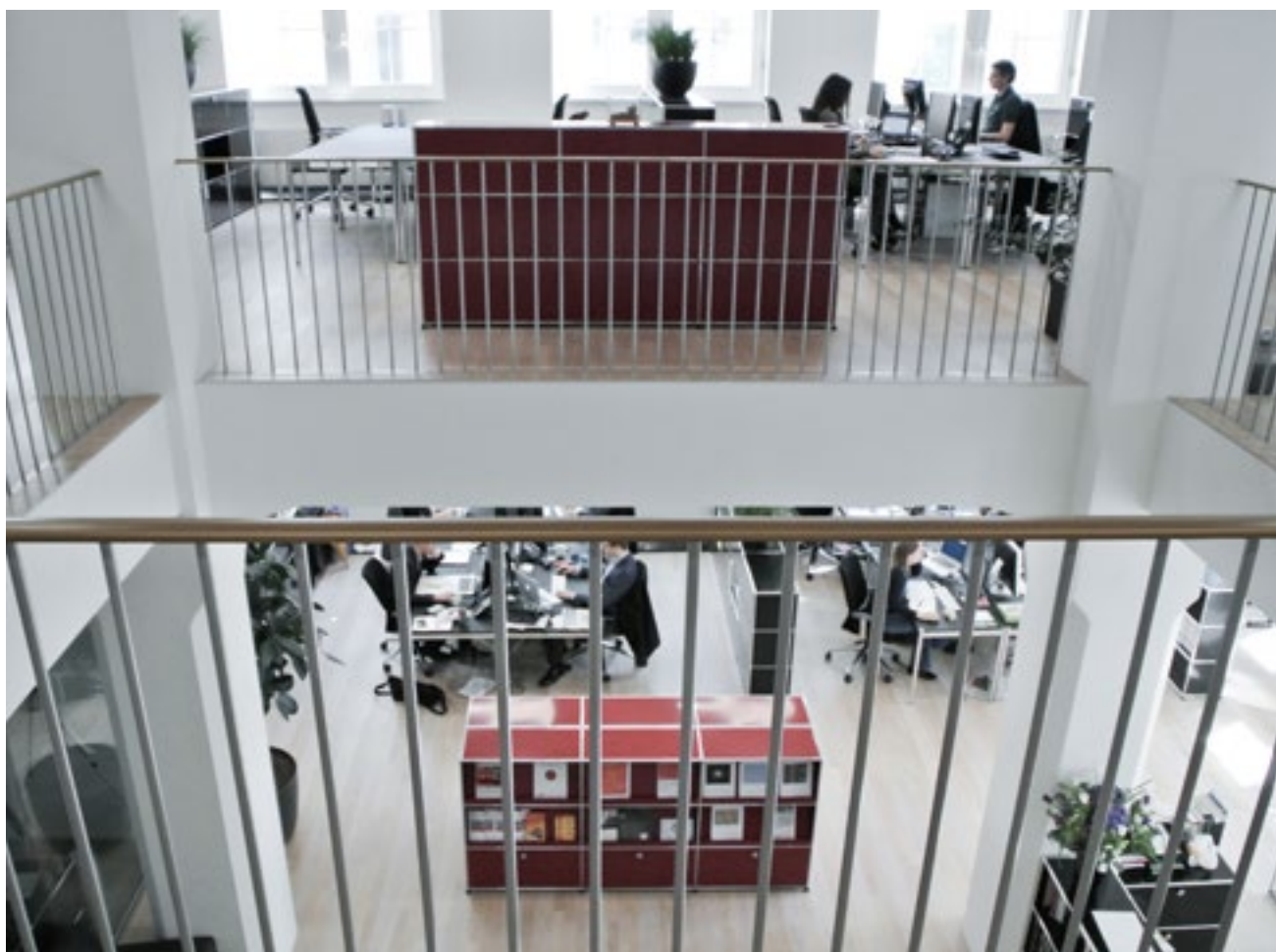
Die Betreuung der swisscleantech Mitglieder durch jeweilige Fachspezialisten in den Themenbereichen hat sich grundsätzlich als richtiger Schritt erwiesen. Die fachliche Zusammenarbeit mit den Mitgliedern konnte so intensiviert und auf ein höheres Niveau gehoben werden. Für das entgegengebrachte Vertrauen, die tatkräftige Unterstützung und insbesondere die engagierte Zusammenarbeit danken wir allen Mitgliedern herzlich. Nur Dank Ihrem aktiven Mitwirken, insbesondere in den swisscleantech Fokusgruppen, vermag unser Verband Know-how und Tragweite als nachhaltige und liberale Stimme der Wirtschaft stetig auszubauen.

#### Entwicklung der Mitgliederzahlen nach Gruppengrösse, jeweils per 31. Dezember

	Anzahl Mitarbeiter	Anzahl Mitglieder			
		2011	2012	2013	2014
Gruppe 1	0-9	153	169	163	153
Gruppe 2	10-49	72	82	80	75
Gruppe 3	50-249	37	46	46	43
Gruppe 4	250-499	3	4	6	7
Gruppe 5	500+	6	8	9	6
<b>Total</b>		<b>271</b>	<b>309</b>	<b>305</b>	<b>284</b>

## 2.4 BÜROS

Mitte 2014 bot sich die Möglichkeit unser Büro an der Reitergasse um einen Stock zu erweitern und somit eine Zukunftsperspektive mit Wachstum zu ermöglichen. Die dadurch gewonnene Kapazität haben wir nebst unserem Ressourcenteam mit unserem Partner Cleatech Agentur Schweiz (ACT), sowie dem Mitglied Quantis International besetzt. Die Büroräumlichkeiten erlauben es weiterhin, unseren Mitgliedern Sitzungszimmer an zentraler Lage zur Verfügung zu stellen. Dieses Angebot wurde auch im 2014 rege und gerne genutzt. Per Ende 2014 sind wir zudem mit unserem Hauptsitz an die Neuengasse 20, 3011 Bern umgezogen. Auch hier steht ein Sitzungszimmer zur Verfügung.







### 3. ZUKUNFT, SWISS MADE: AUSBLICK AUF DIE NÄCHSTEN FÜNF JAHRE

*Das Jahr 2014 war für swisscleantech ein Jahr der inhaltlichen Schärfung und Konsolidierung: Das Team erarbeitete methodische Grundsätze für die gemeinsame Arbeit aller fünf Bereiche und definierte die Schwerpunkte der nächsten fünf Jahre in der Publikation «Zukunft, Swiss made. Wachsen mit Qualität». Sie löst die «Cleantech Strategie Schweiz» vom Dezember 2010 ab und konkretisiert die in der «swisscleantech Charta» definierten Grundsätze unserer Tätigkeit.*

*«Zukunft, Swiss made» formuliert eine Vision für die Schweiz und will die Schweiz als Vorbild für eine nachhaltige Entwicklung positionieren. Die Publikation ist gleichzeitig als Beitrag zur Wachstumsdiskussion zu verstehen.*

*Zu dem sechsmonatigen Projekt trugen auch die verschiedenen Fokusgruppen bei. Die Publikation wurde im Dezember 2014 mit einer Auflage von 3'000 Exemplaren anlässlich des fünfjährigen Bestehens von swisscleantech veröffentlicht und an alle Mitglieder und ParlamentarierInnen sowie ausgewählte Experten, Medienschaffende und Think Tanks versandt. Eine Kurzfassung erschien am 25. Februar 2015 in der NZZ unter dem Titel «Wachstum Swiss made».*

#### **Unser Ansatz: Wachsen mit Qualität**

*Wachstum, das sich ausschliesslich am «Wieviel» bemisst, hat weder für Unternehmen noch für Volkswirtschaften eine realistische Zukunft. Um nachhaltig zu sein, muss das Wirtschaftswachstum von der Zunahme des Ressourcenverbrauchs entkoppelt werden und gleichzeitig zu mehr Lebensqualität und Biodiversität beitragen. Qualitatives Wirtschaftswachstum rückt deshalb das «Wie» in den Fokus.*

*Für swisscleantech ist dies der zentrale Beitrag, den die Wirtschaft an eine nachhaltige Entwicklung leisten kann. Die Entkopplung kann gelingen, wenn Güter nachgefragt werden, die effizienter, sauberer und somit von höherer Qualität sind. Cleantech-Innovationen sind somit ein*

*wichtiger Treiber für qualitatives Wirtschaftswachstum. Damit sich Cleantech-Lösungen am Markt durchsetzen, braucht es richtige Preissignale. Externe Effekte auf Umwelt und Gesellschaft müssen im Preis abgebildet sein. Gleichzeitig soll die Produktion von Gütern und Dienstleistungen so weit wie möglich dem Wettbewerb überlassen sein. Wir nennen dies eine nachhaltige Marktwirtschaft: ein dynamischer und freier Markt, der sich innerhalb von Rahmenbedingungen bewegt. Dabei ist für uns ein schlanker und effizient ausgestalteter Staat kein Gegenspieler zur funktionierenden Marktwirtschaft, sondern ihr Garant.*

#### **Unser Liberalismus: republikanisch, ökologisch und sozial**

*Liberalismus ist für uns also nicht «Mehr Freiheit – weniger Staat». Vielmehr verstehen wir Liberalismus im Kontext der republikanischen Tradition der Schweiz, die Freiheit eben nicht als Gegensatz zum Gemeinwohl versteht. Entsprechend heisst es in der Präambel unserer Bundesverfassung «.. dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht..». Wir orientieren uns ausserdem an der genossenschaftlichen Wertetradition, denn sie prägt die verschiedenen gesellschaftlichen Bereiche ebenso, wie das Verhältnis des Individuums zur Gemeinschaft und zum gemeinsamen Selbstbild der Schweiz.*

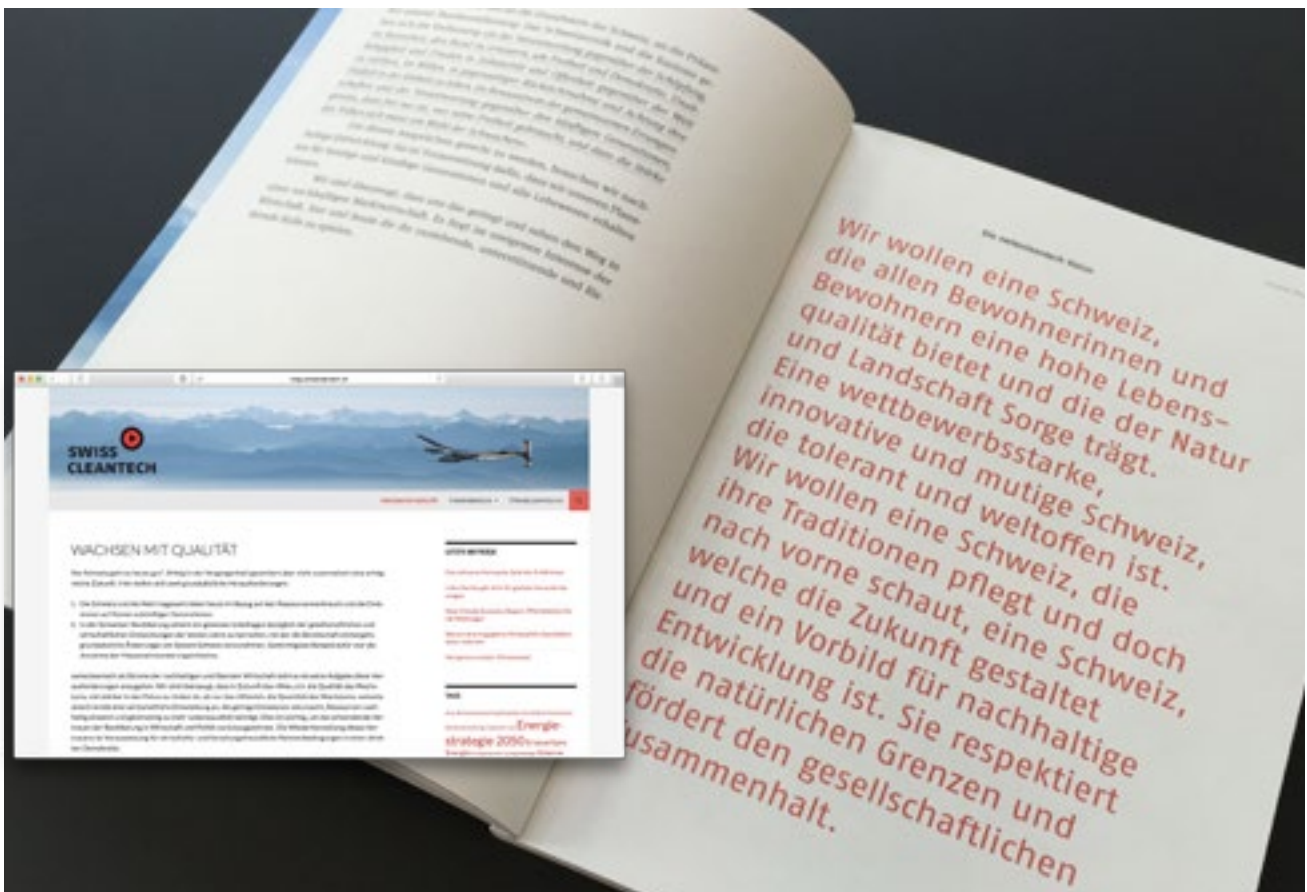
*Das Erfolgsmodell Schweiz steht dabei vor verschiedenen Herausforderungen: In den letzten Jahren beobachteten wir ein schwindendes Vertrauen der Bevölkerung in Wirtschaft und Politik. In der direkten Demokratie ist die Wirtschaft allerdings auf eine mehrheitsfähige Mitte aus loyalen «Wirtschaftsbürgern» angewiesen. Soll nachhaltige Entwicklung umsetzbar sein, muss sie aus der Mitte der Gesellschaft heraus auf die politische Agenda gesetzt werden.*



Es braucht Bürgerinnen und Bürger, die Reformen aktiv mitgestalten wollen. Voraussetzung für diese aktive Teilhabe ist eine gesicherte materielle Existenzgrundlage, intakte Erwerbs- und Bildungschancen und das subjektive Empfinden, dass die Diskussionspartner in Politik und Wirtschaft den gesellschaftspolitischen Dialog ernst nehmen.

### Unsere Arbeitsweise

An dieser Vision arbeiten wir nun in unseren fünf Handlungsfeldern: Wir identifizieren und analysieren frühzeitig zukünftige Herausforderungen. Wir erarbeiten Positions- und Hintergrundpapiere, sowie Strategien, die konkrete Ziele und Massnahmen aufzeigen. Der überparteilicher Politikbeirat und die parlamentarische Gruppe Cleantech helfen uns, die Lösungsvorschläge effizient in den politischen Prozess einzubringen.





## 4. THEMENBEREICHE

Um die in «Zukunft, Swiss Made» skizzierte Vision inhaltlich auszugestalten und schliesslich politisch umzusetzen haben wir unsere Arbeit im 2014 neu in folgende fünf Bereiche aufgliedert und uns dabei folgende Ziele gesetzt:

### **Klima und Energie**

swisscleantech setzt sich ein für 2°-kompatible CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele für die Schweiz, d.h. 60 % Reduktion bis 2030 und 1-Tonne-CO<sub>2</sub> pro Kopf bis 2050, den Wechsel auf konsumbasierte CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele und eine globale konsumbasierte Klima-Lenkungsabgabe auf dem CO<sub>2</sub>-Gehalt von Gütern und Dienstleistungen. Schliesslich arbeiten wir an einer aktiven Rolle der Schweiz im Rahmen einer Allianz der Willigen. Der Energie-Selbstversorgungsgrad sollte bis 2050 mindestens 70 % betragen, die Stromversorgung zum gleichen Zeitpunkt zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen stammen.

### **Materialien und Ressourcen**

«Natürliche Ressourcen» umfassen Rohstoffe, die wir der Natur entnehmen, um daraus Materialien oder Energie zu gewinnen, sowie alle Funktionen des globalen Ökosystems und des Sonnensystems, die Menschen direkt oder indirekt nutzen können. Somit schliessen natürliche Ressourcen neben Rohstoffen für die Energie- und Materialbereitstellung auch Land, Wasser und Ökosystemdienstleistungen – zum Beispiel die Klimaregulation durch Wälder oder die Bodenbildung durch Mikroorganismen – mit ein.

Die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch bedeutet für swisscleantech im Einzelnen: Den Erhalt der weltweiten Ökosystemdienstleistungen sowie eine vorausschauende Entwicklung von Alternativen für kritische Materialien durch Forschung und Innovation.

### **Raum und Mobilität**

swisscleantech arbeitet am sorgsamem Umgang mit der knappen Ressource Boden sowie an einer intelligenten, energieeffizienten und sozialverträglichen Mobilität, die alle Verkehrsmittel optimal miteinander kombiniert, einer kompakten Siedlungsentwicklung, mehr Naturräumen und am Erhalt des Kulturlandes.

### **Schweiz und Welt**

Eine international wettbewerbsfähige Schweizer Wirtschaft braucht den Zugang zu allen wichtigen Märkten. Nur so gelingt eine aktive Positionierung der Schweiz als internationale Cleantech-Vorreiterin. Hierfür braucht es den international führenden Forschungs- und Entwicklungsstandort. Der Weg dazu ist ein langfristig-stabiles und offenes Verhältnis zur EU, sowie eine Schweiz, die ihre militärische und politische Neutralität bewahrt und die eine konstruktive Rolle als internationale Vermittlerin wahrnimmt.

### **Wirtschaft und Gesellschaft**

swisscleantech setzt sich für ein intaktes und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft als Basis für soziale Nachhaltigkeit ein. Wir wollen einen funktionierenden Dialog zwischen Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft und damit das schweizerische Erfolgsmodell wieder herstellen: Ein Modell, das auf Ausgleich und Konsens setzt und Konfrontation und Populismus Grenzen setzt.

4.1 KLIMA UND ENERGIE



Das Jahr 2014 stand einerseits im Zeichen der Debatte um die Bundesrätliche Energiestrategie 2050 in der vorbereitenden Kommission sowie im Nationalrat während der Wintersession. Alle Energie-Aktivitäten wurden darum vom Team um Christian Zeyer und der neu im April zum Team gestossenen Analystin Rita Bolliger darauf hinführend geplant. Andererseits war 2014 auch ein «Klimajahr» – das Jahr vor der entscheidenden UNO Klimakonferenz im Dezember 2015 in Paris – welches bei swisscleantech mit der Lancierung der Firmenkampagne «We Tell You: Klima schützen lohnt sich» begann. Ziel der Kampagne war und ist es, dem Bundesrat zu zeigen, dass bedeutende Schweizer und internationale Unternehmen hinter einer ambitionierten Schweizer Klimapolitik stehen und diese für sich als wirtschaftliche Chance sehen. Geleitet wurde die Kampagne von der, im Januar 2014, neu zum Team gestossenen Analystin Eleonora Rohland.

**«We Tell You: Klima schützen lohnt sich»**

Nur wenigen Akteuren im Bereich der Wirtschafts- und Klimapolitik war bekannt, dass im Jahr vor der UNO Klimakonferenz, also schon 2014, im Bundesrat wichtige Entscheide zu den Schweizer Klimazielen fallen würden. Die Ausrichtung dieser national wie international relevanten Zielsetzungen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion haben eine entscheidende Auswirkung auf das Image der Schweiz als «sauberes» Land und auf die Schweiz als Cleantech- und Innovationsstandort. swisscleantech setzte sich zusammen mit dem WWF Schweiz für ein CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel von minus 40% bis zum Jahr 2020 und von minus 60% bis zum Jahr 2030 ein. Ein weiteres Ziel war ein klares Bekenntnis zu einem Preis für CO<sub>2</sub> (Price on Carbon). Die wissenschaftliche Basis für diese Position legten wir in einem Factsheet dar,

das an die Unterstützerfirmen versandt, an Politiker und Bundesämter verteilt, sowie auf der Kampagnenwebseite publiziert wurde. Bis Ende des Jahres 2014 versammelten sich 70 Firmen hinter der Forderung von swisscleantech. Unter ihnen befinden sich Unternehmen, wie Coop, Unilever, Ikea, Glas Trösch, Bosch und Schneider Electric.

Im Rahmen der Kampagne wurde zwei Mal ein Brief bzw. Appell an den Bundesrat versandt, auf dem die CEOs der Unterstützerfirmen sich mit ihrem Namen zur Position von swisscleantech bekannten. Medienmitteilungen wurden jeweils nach den Bundesratsentscheiden zu den Klimazielen (am 12. Mai und am 19. November 2014) und nach der Rede von Bundesrätin Doris Leuthard am UNO Klimagipfel in New York am 23. September 2014 verschickt. Die Kampagne «We Tell You» geht auch im Vorfeld zur UNO Klimakonferenz in Paris im Dezember 2015 weiter. Für das Jahr 2016 hat sie das Ziel, die Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes zu beeinflussen.

**Quartalsanlass zum Thema Klima**

Im Rahmen von «We Tell You» organisierte swisscleantech den 2. Quartalsanlass am 12. Juni 2014 zum Thema «Pionierrolle beim Klimaschutz: Weshalb es sich lohnt». Hauptredner waren Prof. Dr. Gunter Stephan, Professor für Applied Microeconomics an der Universität Bern, und Marco Ziegler, Partner bei McKinsey & Co. Zürich. Ihren Referaten folgte eine Stakeholder-Runde, bei der Vertreter der «We Tell You»-Firmen Coop, Ikea und Aldi Suisse ihre Aktivitäten zum Klimaschutz vorstellten.

### **Global Climate Tax**

Im Sommer 2014 begannen die Recherchen und erste Vorarbeiten für unser Vorhaben, die Idee einer globalen CO<sub>2</sub>-Steuer neu zu lancieren. Der Hauptunterschied der Idee von swisscleantech zu den bisher bestehenden Vorschlägen für globale CO<sub>2</sub>-Steuern besteht darin, dass nicht die Emission von Kohlendioxid besteuert werden soll, sondern der in Produkten enthaltene Anteil von CO<sub>2</sub>. Somit erhalten auch sogenannte «graue» Emissionen einen Preis, die bisher im System der UNO-Rahmenkonvention zum Klimawandel (UNFCCC) nicht berücksichtigt werden. Der Entwurf des Positionspapiers von swisscleantech durchlief Ende 2014 einen ersten Review-Prozess, in dem es von namhaften Experten begutachtet wurde. Ziel von swisscleantech ist es, das Papier 2016 in den politischen Prozess der UNO-Rahmenkonvention zum Klimawandel einzuspeisen.

### **Grenzübergreifende Vernetzung**

Da die Schweizer Klimapolitik sowohl eine nationale wie auch eine internationale Komponente aufweist, hat swisscleantech 2014 begonnen, sich systematisch über die Landesgrenzen hinweg zu vernetzen. swisscleantech traf sich im Juni 2014 mit der European Climate Foundation, woraus sich die Aufnahme des CEOs der European Climate Foundation, Dr. Johannes Meier in das Patronatskomitee von swisscleantech ergab, über die wir uns sehr freuen. Ebenfalls im Juni 2014 traf sich swisscleantech mit dem Team der Stiftung 2°. Diese von deutschen Unternehmen wie der Deutschen Bahn und der Deutschen Telecom getragene Stiftung hat, ähnlich wie swisscleantech in der Schweiz, das Ziel, die politischen Rahmenbedingungen Deutschlands klimafreundlicher zu machen.

Durch den Kontakt mit der Stiftung 2° entstand eine Kooperation zur Übersetzung zweier wichtiger Berichte zum Einfluss des Klimawandels auf den Gebäude- und den Bergbausektor. Die Originalberichte wurden vom Institute for Sustainability Leadership der Universität Cambridge speziell für Wirtschaftsvertreter verfasst. Es sind kurze Zusammenfassungen des fünften Sachstandsberichts des internationalen Klimawissenschaftlergremiums Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). swisscleantech war zusammen mit der Stiftung 2°, dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), der Global Buildings Performance Network und weiteren Organisationen an der Übersetzung der Berichte vom Englischen ins Deutsche beteiligt. Die Berichte wurden im Rahmen der Kampagne an die Unterstützerfirmen versandt und stiessen am Klima-Quartalsanlass von swisscleantech auf reges Interesse.

### **Neueste Erkenntnisse – Cleantech Energiestrategie 4.0**

Die Cleantech Energiestrategie wurde 2014 aufdatiert, überarbeitet und im November publiziert. Der im Dezember veröffentlichte Hintergrundbericht zur Energiestrategie «Strommarkt, Strompreis und erneuerbare Energien» befasst sich mit den Auswirkungen der zunehmenden Marktdurchdringung der erneuerbaren Energien auf die Strompreisentwicklung. Die Studie enthält eine Analyse der zu erwartenden Herausforderungen und bietet eine Diskussionsgrundlage für ein zukünftiges Strommarktdesign. Die Weiterentwicklung und Anpassung des heute auf fossile Energien ausgerichteten Strommarktes an die neuen Begebenheiten und Anforderungen der erneuerbaren Energien erachtet swisscleantech als zentral für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende. Eine gemeinsame mitteleuropäische Lösung wäre dabei wünschenswert. Daher fanden im 2014 diverse Gespräche mit Mitgliedern und Stakeholdern aus der Schweiz und Europa zur Thematik des Strommarktdesigns statt.

### **Fokusgruppen und 3. Quartalsanlass**

Auch die Anlässe und Fokusgruppen im Bereich Energie standen im Zeichen der Energiestrategie 2050. Der 3. Quartalsanlass behandelte das Thema «Energieeffizienz». Diese bildet ein Grundpfeiler der Energiestrategie 2050. Durch eine Steigerung der Energieeffizienz kann der Energieverbrauch ohne Einbussen an Nutzen gesenkt, eine zukünftige Energieknappheit verringert und zusätzliche CO<sub>2</sub>-Emissionen verhindert werden. Da Stromeffizienz dabei ein wichtiger Faktor ist, fand der Anlass in Koordination mit dem Verein Stromeffizienz-Initiative und dem Verein Energieallianz statt.

Die Fokusgruppe Stromversorgung befasste sich im Juni 2014 mit den Anforderungen an Quotenmodelle. Diese würden Stromlieferanten zu einem bestimmten, durch die Politik festgelegten Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien verpflichten. Diese werden von verschiedener Seite als Alternative zur kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) vorgeschlagen, da sie unter anderem marktnäher seien. Die Diskussion in der Fokusgruppe hat jedoch gezeigt, dass auch Quotenmodelle schnell komplex werden und Schwächen aufweisen, wenn allen Faktoren und Eigenheiten des Strommarktes und der Technologien angemessen berücksichtigt werden.

Im November 2014 befassten sich die Fokusgruppenteilnehmer mit bevorstehenden Vernehmlassungen zur Strategie Stromnetze und zum zweiten Schritt der Strommarktöffnung. In der Fokusgruppe Gebäudetechnik wurden im



März 2014 die Empfehlungen an die kantonalen Energiedirektoren zur Revision der MuKE n erarbeitet und im Oktober 2014 das Thema Arealnetze genauer beleuchtet. Dabei geht es darum, Areale auf unterschiedlichen Ebenen intelligent zu vernetzen, wie zum Beispiel die Nutzung der Abwärme von Kühlungen zum Heizen der umliegenden Gebäude.

In Zusammenarbeit mit den Services Industriels de Genève (SIG) hat swisscleantech im August die Fokusgruppe Performance Contracting lanciert. Gemeinsam mit 34 Vertreterinnen und Vertretern von Energiedienstleistern, Finanzinstitutionen, Fachhochschulen, Universitäten und der öffentlichen Verwaltung wurde der Frage nachgegangen, wie der Energiespar-Contracting Markt in der Schweiz angefeuert werden kann. Daraus entstand eine kleine Arbeitsgruppe mit Firmenvertretern die sich im Anschluss an die Fokusgruppe zur Festlegung einer Strategie mehrmals getroffen hat.

#### **Im Dialog mit der Verwaltung**

Im Zuge der vorbereitenden und begleitenden Arbeiten des Bundes zur Energiestrategie 2050 wurden 2014 verschiedene Anpassungen in der Gesetzgebung vorgenommen. swisscleantech hat im Energiebereich zu folgenden Themen Stellungnahmen verfasst und eingereicht:

- Änderung der Energieverordnung: Anpassung Mindeststandards für Geräte wie Wäschetrockner, Wärmepumpen und Computer (17.1.2014) [»](#)
- Kostentragungspflicht für Ausgleichsenergie (21.2.2014) [»](#)
- Änderung der CO<sub>2</sub>-Verordnung (27.3.2014) [»](#)
- Anpassung des Netzzuschlages zur Finanzierung der KEV (7.5.2014) [»](#)
- Anpassung der KEV Vergütungssätze (8.7.2014) [»](#)
- Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE n, 14.8.2014) [»](#)

#### **Erfolg fast auf der ganzen Linie im Nationalrat**

Die Beschlüsse des Nationalrates in der Wintersession zur Energiestrategie 2050 bestätigten die Stossrichtung von swisscleantech. Dazu gehören als wichtigste Punkte die Stärkung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Der Kurs zeigte also klar in Richtung nachhaltige Wirtschaft und geordnete Umsetzung der Energiewende. Einzig beim Atomausstieg ist nach Meinung von swisscleantech die vom Nationalrat vorgesehene Laufzeitenregelung ungenügend. Eine Branchenregelung würde hier mehr Planbarkeit und Sicherheit schaffen. Das Jahr 2015 und die abschliessende Diskussion im Ständerat in der Herbstsession verspricht aber spannend zu werden, denn der Widerstand gegen die Energiewende formiert sich und es gilt die Kräfte zu bündeln.

Weiterführende Dokumente

- » [Cleantech Energiestrategie 4.0](#)
- » [Hintergrundbericht – Strommarkt, Strompreis und erneuerbare Energien \(2014\)](#)

## 4.2 MATERIALIEN UND RESSOURCEN

### **Cleantech Ressourcenstrategie**

Das Jahr 2014 stand für das Team im Bereich Materialien & Ressourcen, bestehend aus Hans-Jörg Althaus, Jörg Duschmalé und Nicolas Fries, ganz im Zeichen der Cleantech Ressourcenstrategie. Diese wurde im März 2014 im Rahmen einer Veranstaltung der Fokusgruppe «Kreislaufwirtschaft und Produktdesign» mit mehr als 30 relevanten Mitgliederfirmen und Experten eingeleitet. swisscleantech präsentierte ein erstes Konzept, worauf die Teilnehmenden wertvolle Rückmeldungen für die weitere Verarbeitung der Strategie abgeben konnten. Außerdem wurden im Verlaufe des Jahres bilaterale Gespräche mit relevanten Stakeholdern geführt, um wertvolles Know-how aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik in die Strategie einfließen zu lassen.

Bereits Ende 2014 konnte swisscleantech einen umfassenden Bericht über die Ressourcenlandschaft Schweiz vorweisen. Nebst einer detaillierten Definition des Ressourcenbegriffs Enthält dieser Bericht eine Abhandlung der welt- und Schweiz-weiten Grenzen im Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie die Vorstellung konkreter Handlungsfelder und generischer Konzepte. Die Cleantech Ressourcenstrategie verschafft damit einen wertvollen Überblick der zahlreichen Gefahren und Chancen im Umgang mit natürlichen Ressourcen für die Schweizer Wirtschaft. Die Veröffentlichung ist für Juni 2015, passend zur parlamentarischen Debatte rund um die Umweltschutzrevision (USG) im Nationalrat, vorgesehen.

### **Erfolg auf politischer Ebene**

Im Bereich Politik stellten die laufenden Geschäfte zur Umweltschutzrevision (USG) und zur Totalrevision der technischen Verordnung über Abfälle (TVA) zwei wichtige Handlungsfelder dar. Trotz Fundamentalopposition von mehreren Schweizer Wirtschaftsverbänden vermochte swisscleantech dank der wertvollen Zusammenarbeit mit Partnern aus der «Allianz Grüne Wirtschaft» und der Interessensgemeinschaft Detailhandel Schweiz (IG DHS) die USG-Vorlage in der Wintersession 2015, wenn auch in einer vereinfachten Form, durch den Ständerat zu bringen. Konstruktiv konnte sich swisscleantech auch in die Totalrevision der TVA, als wichtige gesetzliche Grundlage für die Kreislaufwirtschaft, einbringen. Zusammen mit relevanten Organisationen wie dem VBSA, Biomasse Schweiz, dem Cercle déchets, der ARA Bern oder dem SIA wurde im Rahmen der Fokusgruppe «Kreislaufwirtschaft & Produktdesign» im November 2014 eine ausführliche und branchenübergreifende Stellungnahme ausgearbeitet und eingereicht.

Die Fokusgruppe Energie in der Industrie befasste sich 2014 mit dem Thema Reduktion des Energie- und Rohstoffverbrauches in Unternehmen dank dem neuen Leistungsangebot des Netzwerks Ressourceneffizienz Schweiz (ReffNet), dem auch die Cleantech Agentur (ACT) angeschlossen ist.

## 4.3 RAUM UND MOBILITÄT

Im Jahr 2014 konnten wir unter der Leitung des Analytischen Tobias Sommer unsere verkehrspolitischen Aktivitäten erweitern und wichtige Grundlagen für die politische Arbeit der kommenden Jahre erarbeiten. Politisch lagen die Schwerpunkte auf der Vorlage zum Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds, der Elektromobilitätspolitik der Schweiz, dem Thema Mobility Pricing sowie der 2. Gotthardröhre.

### **Der NAF als politisches Schwerpunktthema**

Das verkehrspolitische Schwerpunktthema des Jahres 2014 war die Vorlage zum Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds NAF, die eine institutionelle Neuordnung der Strassenfinanzierung sowie die Erhebung zusätzlicher Einnahmen vorsieht. Konkret sollen die Treibstoffabgaben erhöht, die Automobilsteuer zweckgebunden und eine Pauschalabgabe auf Elektroautos eingeführt werden. Finanziert werden damit Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Nationalstrassen sowie Beiträge an Verkehrsprojekte in Agglomerationen. Damit sind wichtige Rahmenbedingungen betroffen, welche die zukünftige Entwicklung des Verkehrs beeinflussen. swisscleantech hat der Vorlage am 24. April einen Fokusgruppen-Workshop gewidmet und eine ausführliche Stellungnahme erarbeitet.

2014 war weiter geprägt von der parlamentarischen Debatte zur Sanierung des Gotthard-Strassentunnels. Gegen die parlamentarische Unterstützung für die Variante mit zweiter Röhre wurde das Referendum ergriffen. swisscleantech hat eine detaillierte Analyse der verschiedenen Varianten aus Gesamtverkehrssicht vorgenommen, wird 2015 noch zusätzliche Abklärungen machen und zeitgerecht vor der Abstimmung Position beziehen.

### **E-Mobilität als Konzept der nahen Zukunft**

Weiter beschäftigten wir uns intensiv mit der Elektromobilitätspolitik der Schweiz. Mittlerweile bietet der Markt eine attraktive Palette von teil- und vollelektrischen Elektroautos und -scooter. Noch fehlen allerdings die notwendigen

politischen Rahmenbedingungen, um die Markt- und Infrastrukturentwicklung zu beschleunigen und die Emissionsreduktionspotenziale der Elektromobilität auszuschöpfen.

swisscleantech hat 2014 einen Action Plan E-Mobility erarbeitet, der eine ambitionierte Schweizer Elektromobilitätspolitik skizziert. Im Rahmen einer Konsultation zum bundesrätlichen Masterplan Elektromobilität (Veröffentlichung 2015) hat swisscleantech die zentralen Forderungen schon in den laufenden politischen Prozess eingegeben. Ein Projektantrag zur Verstärkung unserer Aktivitäten in diesem Bereich ist hängig.

Weitere Aktivitäten wurden im Bereich nachhaltiger Güterverkehr (Fokusgruppen-Workshop zur Erarbeitung eines Positionspapiers, Stellungnahme zur Totalrevision des Gütertransportgesetzes am 20. September 2014) sowie zur Förderung des E-Bike-Verkehrs (Projektvorschlag für E-Bike-Region Bern mit vernetzten Sharing-Angeboten und Velobahn-Planung) unternommen. Dabei wurden wichtige Grundlagen für die Behandlung dieser Themen in der swisscleantech Mobilitätsstrategie geschaffen, deren Erarbeitung 2015 und 2016 geplant ist.

#### **Mobility Pricing**

Der Bundesrat wird 2015 einen Konzeptbericht zum Thema Mobility Pricing veröffentlichen und damit die politische Debatte zu diesem wichtigen Thema anstossen. Mobility Pricing ist ein Schlüsselinstrument für eine intelligente Verkehrslenkung und eine verursachergerechte Finanzierung der Infrastruktur. Sie kann damit einen zentralen Beitrag zu einer nachhaltigeren Mobilität leisten. Am 11. November organisierten wir einen Fokusgruppen-Anlass zu diesem Thema, an dem die Stossrichtungen für eine Road Map Mobility Pricing definiert wurden, die nun erarbeitet und ca. Mitte 2015 publiziert werden wird.

#### **Stellungnahmen**

- Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehr-Fonds. Detaillierte Stellungnahme in der Vernehmlassung. ►►
- Elektromobilitätspolitik Schweiz. Erarbeitung eines Action Plan Elektromobilität, eingereicht für projektbezogenes Funding.
- Erläuternder Bericht zum Masterplan Elektromobilität. Detaillierte Stellungnahme in der Vorkonsultation.
- Totalrevision Gütertransportgesetz. Stellungnahme.
- E-Bike Region Bern. Projektvorschlags zur Förderung des E-Bike-Verkehrs in der Region Bern, eingereicht bei den drei Gemeinden Bern, Köniz, Ostermundigen.

#### **4.4 SCHWEIZ UND WELT**

Anfang 2014 wurde der Themenbereich «Schweiz & Welt» eröffnet. Das Ziel dieses neuen Bereichs ist es tragfähige Lösungsansätze für bi- und multilaterale Rahmenbedingungen zu erarbeiten und in den politischen Diskurs einzubringen, die eine international handlungs- und wettbewerbsfähige Schweizer Wirtschaft – und die internationale Positionierung der Schweiz als Cleantech-Vorreiterin – einschliesslich des Austauschs und Zugangs zu wichtigen Märkten stärken. Übergeordnete Leitlinien ist es dabei Rahmenbedingungen zu definieren, die sowohl innen- als auch aussenpolitischen Anforderungen Rechnung tragen und Planungs- und Rechtssicherheit für die Schweizer Wirtschaft gewährleisten.

Nach Annahme der Volksinitiative gegen die Masseneinwanderung (MEI) am 9. Februar 2014, lag der Fokus des Bereichs «Schweiz und Welt» 2014 auf Arbeiten zur Umsetzung der MEI mit einer politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich tragfähigen Lösung für die Schweiz und die EU sowie der Erarbeitung eines langfristigen Lösungsvorschlags für einen konsens- und zukunftsfähigen institutionellen Rahmen mit der EU.

Im Juni wurde ein erstes **Positionspapier** «Jetzt eine institutionelle Vorwärtsstrategie, für ein stabiles Verhältnis Schweiz – EU» veröffentlicht. Nach einer gemeinsamen Kick-off Veranstaltung mit der Fokusgruppe Gesellschaftspolitik wurden im 2014 gleich vier Workshops der Fokusgruppe Europa durchgeführt und intensiv an der swisscleantech Europastrategie gearbeitet. Ende Jahr wurde ebenfalls eine Umfassende Bevölkerungsbefragung beim Forschungsinstitut gfs.bern in Auftrag gegeben.

Im Rahmen seiner Europastrategie entschied sich swisscleantech im Herbst 2014 die Initiative «Raus aus der Sackgasse» (RASA-Initiative) zu unterstützen. Dies als Plan B, falls bis Ende 2016 keine tragfähige Lösung zur Umsetzung der MEI gefunden wird. Die Lancierung fand anfangs Dezember nach der Eidgenössischen Volksabstimmung über die ECOPOP-Initiative statt.



#### 4.5 WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Im Jahr 2013 hat swisscleantech seinen Tätigkeitsbereich um das Thema «soziale Verantwortung» erweitert. swisscleantech ortete eine zunehmende gesellschaftliche Unzufriedenheit mit der wirtschaftlichen Entwicklung und sah Bedarf seitens Wirtschaft, proaktiv konkrete Lösungsvorschläge in den öffentlichen Diskurs einzubringen. Mit der Abstimmung zur Masseneinwanderungsinitiative erwies sich unsere Analyse zwar als korrekt. Das Fenster, um Massnahmen zu ergreifen, war jedoch bereits geschlossen.

In der Folge entstanden aus dem Themenbereich «soziale Verantwortung» in 2014 die beiden Bereiche «Wirtschaft & Gesellschaft» und «Schweiz & Welt». Seit einer gemeinsamen Kick-off Veranstaltung zur Ursachenanalyse der MEI-Abstimmung im März 2014, finden in beiden Bereichen regelmässig Fokusgruppen statt.

##### **Gestörtes Verhältnis zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Institutionen**

Als Störfaktoren für das jetzige Verhältnis der Wirtschaft zur Gesellschaft ortete die Fokusgruppe einen verengten gesellschaftspolitischen Gestaltungsspielraum, die Angst vor einer zunehmenden Ungleichverteilung der Einkommen, unzureichende Transparenz in der Parteien- und Kampagnenfinanzierung, eine global zunehmende Komplexität von Gesetzgebungs- und Haftungsprozessen und einen entsprechenden Kontrollverlust des Souveräns. Hintergrund sind extreme Auswüchse in der Entlohnung (Boni-Debatte), ein rückläufiges (zivil-)gesellschaftliches Engagement (z.B. politisches und Vereinsengagement), die Herauslösung globaler Konzerne aus dem national steuerbaren Zugriff und Arbeitsmodelle, die andere gesellschaftlich wichtige Tätigkeiten verdrängen.

Anhand verschiedener Expertenreferate und profilierter Vorschläge der eigenen Mitglieder erarbeitete die Gruppe Lösungsansätze, die sie 2015 in Form eines Monitoring-Modells verdichten will. Eng damit verbunden ist die Entwicklung einer „No Nonsense-Story“. Ziel hier ist eine objektivere Darstellung wirtschaftlicher Wirkungszusammenhänge, welche die Mitglieder der Gruppe in den veröffentlichten Diskurs einbringen. Weitere Projekte umfassen eine Sozialcharta, in der Unternehmen wie Institutionen Prinzipien ausarbeiten, die sie gegenüber verschiedenen Anspruchsgruppen sicherstellen wollen (etwa flexible Arbeitsmodelle, Steuertransparenz, Bekenntnis zu gesellschaftlichem Engagement, politische Transparenz etc.). In der Arbeitswelt geht die Stossrichtung hin zu einer Vertrauens- statt der betrieblichen Anwesenheitskultur.

Im Wettbewerb um gute Arbeitskräfte können sich Unternehmen mit betrieblicher Gesundheitsförderung Wettbewerbsvorteile verschaffen.

swisscleantech bemüht sich über Fokusgruppen um eine nachhaltige gesellschaftspolitische Lösung, wenn es um die wirtschaftlich entscheidenden Weichenstellungen der nächsten 2–3 Jahre geht. Wenn die Wirtschaft besser auf gesellschaftliche Entwicklungen und Erwartungen reagieren kann, fühlen sich die BürgerInnen in ihrer grundsätzlichen Loyalität zur Wirtschaft ernstgenommen und weichen weniger auf die Opposition an der Urne aus. Auf diese Weise können wir wichtige Standorterrungenschaften wie Rechtssicherheit und Planbarkeit in die Zukunft übersetzen.

In diesem Sinne wurde 2014 eine ausführliche Stellungnahme zur «ECOPOP-Initiative» verfasst und deren Inhalte an Podiumsdiskussionen und in Medienbeiträgen weitergegeben.

swisscleantech lud im 2014 auch erstmals die Schweizerischen Jungparteien zu einem Treffen ein. Ziel war es, die verschiedenen, nationalen VertreterInnen kennenzulernen und damit die Basis für einen regelmässigen Austausch zu schaffen. Wir diskutierten mit den Jungparteien die einzelnen Massnahmenpakete aus der noch unveröffentlichten «Zukunft, Swiss made»-Publikation und konnten so ihre Ansichten als Sprachrohr der jüngeren Generationen miteinbeziehen.



## **FOKUSGRUPPEN 2014**

### **Klima und Energie**

#### ***Fokusgruppe Stromversorgung***

*Moderation:*

*Philipp Eisenring (Ampard)*

*Reto Rigassi (suisse éole)*

*Meetings:*

*Juni – Quotenmodelle*

*November – Strategie Stromnetze und zweiten Schritt der Strommarktöffnung*

#### ***Fokusgruppe Gebäudetechnik***

*Moderation:*

*Adrian Altenburger (Amstein+Walthert)*

*Matthias Sulzer (Lauber Iwisa)*

*Meetings:*

*März – Revision der MuKE*

*Oktober – Arealnetze*

#### ***Fokusgruppe Performance Contracting***

*Moderation:*

*SIG und swisscleantech*

*Meetings:*

*August – Lancierungsmeeting*

*Weitere Arbeitsgruppenmeetings*

### **Materialen und Ressourcen**

#### ***Fokusgruppe Kreislaufwirtschaft & Produktdesign***

*Moderation:*

*Andi Spörri (EBP)*

*Patrik Geisselhardt (Swiss Recycling)*

*Meetings:*

*März – Cleantech Ressourcenstrategie*

*November – Totalrevision der TVA*

#### ***Fokusgruppe Energie in der Industrie***

*Moderation:*

*Maurice Jutz (Effizienzagentur Schweiz)*

*Rainer Züst (Züst Engineering)*

*Meetings:*

*April – Neues Leistungsangebot Reff-Net*

### **Raum und Mobilität**

#### ***Fokusgruppe Mobilität und Logistik***

*Moderation:*

*Monika Tschannen, (rundummobil)*

*Simon Ryser (Schneider Electric)*

*Meetings:*

*April – Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds*

*September – Nachhaltiger Güterverkehr*

*November – Mobility Pricing*

### **Schweiz und Welt**

#### ***Fokusgruppe Europa***

*Moderation:*

*Steffen Klatt (Café Europe)*

*Tobias Naef (Foraus)*

*Meetings:*

*März – Kick-off*

*Mai – Anforderungen an das Verhältnis der Schweiz zur EU*

*Juni – Analyse der Ansätze zur Ausrichtung des Verhältnisses der Schweiz zur EU*

*September – Diskussion der Eckpunkte des swisscleantech Europa-Vorschlags (Schwerpunkt Institutionelles)*

### **Wirtschaft und Gesellschaft**

#### ***Fokusgruppe Gesellschaftspolitik***

*Moderation:*

*Petra Huth (Huth Consulting)*

*Thomas Streff (Brugger Partner)*

*Meetings:*

*März – Kick-off*

*Juni – Wahrgenommener und tatsächlicher Wirtschaftswandel in der Schweiz seit 1990*

*September – Eckwerte von qualitativem Wachstum in der Schweiz*

*November – Festlegung von Massnahmenpaketen für 2015*







## 5. MEDIENARBEIT



Im Vergleich zu unserer inhaltlichen Kompetenz und unserer Lobbying-Power ist die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit am wenigsten gut aufgestellt. Es besteht klarer Bedarf nach einer Anstellung einer Kommunikations-Verantwortlichen.

Dennoch konnten wir im 2014 unsere Medienpräsenz einigermassen auf dem Vorjahresniveau halten. Mit Ausnahme der Nationalratsdebatte zur Energiestrategie 2050 fehlten im 2014 die grossen Ereignisse mit entsprechendem medialen Interesse. Der Peak im November und Dezember war nebst der Energiedebatte auch der Mitlan-cierung der RASA-Initiative zu verdanken, die schweizweit auf grosses Medienecho stiess. Für weitere Peaks sorgte unsere aktive Sensibilisierung für die Schweizer Klimapolitik, die ohne das Engagement rund um die Klimakam-pagne „WE TELL YOU: Klima schützen lohnt sich“ hinter verschlossenen Türen stattgefunden hätte.

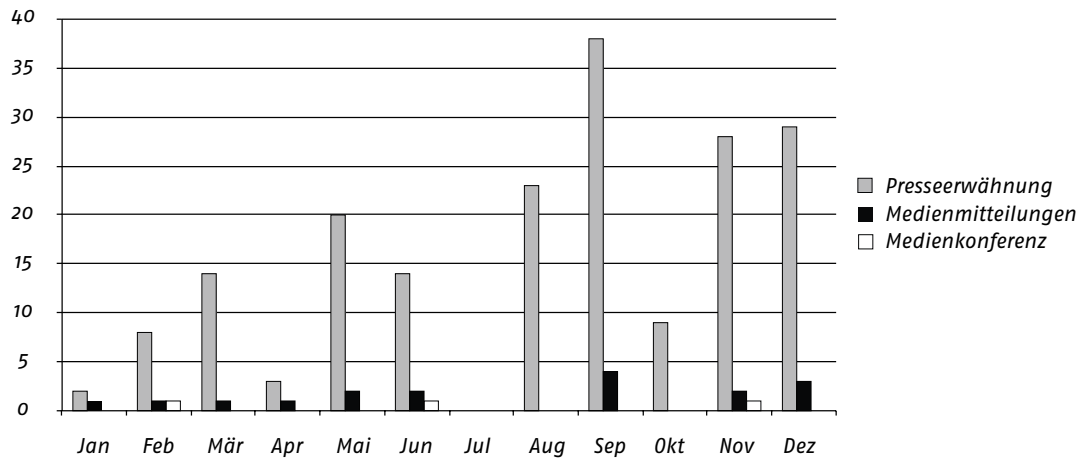
Ein weiteres Medien-Thema war die Revision des Umwelt-schutzgesetzes, welche die Kontroversen zwischen swisscleantech und economiesuisse in den Vordergrund rückte. swisscleantech beteiligte sich im 2014 erstmals an na-tionalen Abstimmungskampagnen. Dies einerseits mit Inseraten zur Bekämpfung der Masseneinwanderungs-initiative und für die Bahnvorlage FABI. Ebenso nahmen wir an einer Pressekonferenz des ökologischen Komitees gegen ECOPOP teil und trugen in Zusammenarbeit mit un-serem Mitglieds Digisens einen prominenten Beitrag zur nationalen Abstimmungszeitung gegen ECOPOP bei.

Im Bereich Social Media sind wir aktiv am «[twittern](#)» und freuen uns über eine rasch ansteigende Zahl an Followern (bereits über 1000). Auch unser [Youtube](#) Kanal wird mit Videos unserer Anlässe ständig aktuell gehalten.

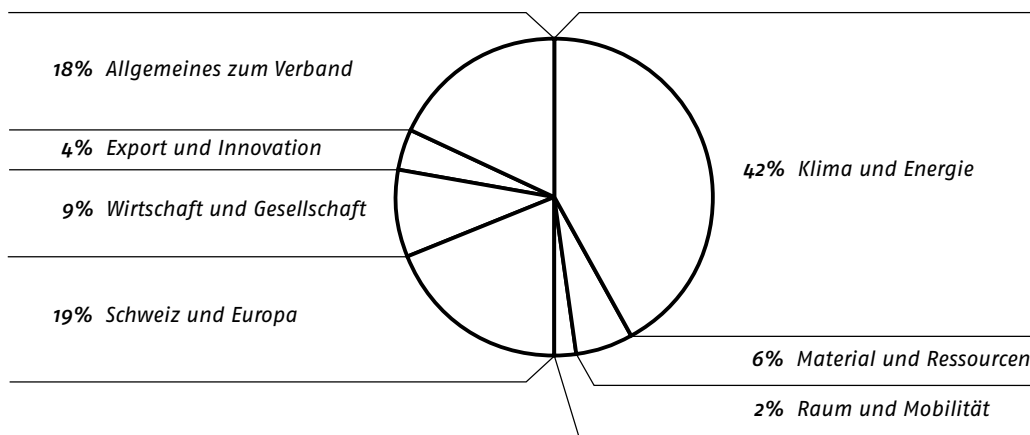
### Jahresvergleich der Medienpräsenz (basierend auf Argus und Internem Monitoring für Web, TV und Radio)

	2011	2012	2013	2014
<b>Press Releases</b>	24	17	21	17
<b>Medienkonferenzen</b>	5	2	2	3
<b>Presseerwähnungen in allen Medien</b>	453	256	250	200

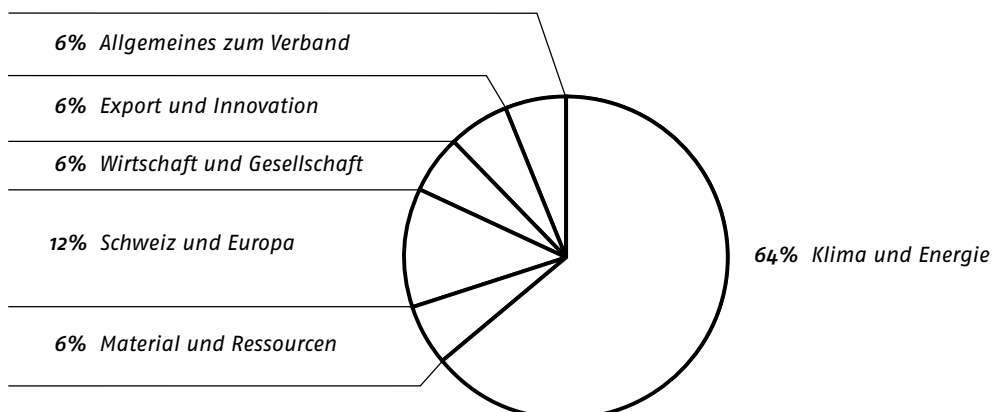
**Medienaktivitäten und -präsenz von swisscleantech, 2014**



**Thematischer Fokus der Medienberichterstattung 2014**



**Thematischer Fokus der aktiven Medienarbeit 2014**



## WICHTIGSTE SWISSCLEANTECH MEDIENMITTEILUNGEN 2014

18.02.14	<u><a href="#">Schweiz und Europa: Vorwärtsstrategie statt Schadensbegrenzung</a></u>	Medienmitteilung als Reaktion zur Annahme der MEI sowie zum Umsetzungsvorgehensplan des Bundesrats
18.05.14	<u><a href="#">Deutliche Signale für eine Energiewende mit Augenmass</a></u>	Reaktion auf die Abstimmungsergebnisse in den Kantonen Bern, Neuenburg, St. Gallen und Solothurn
21.05.14	<u><a href="#">Bundesrat verkennt die wirtschaftliche Chance der Klimapolitik</a></u>	Reaktion auf den Bundesratsentscheid zum Schweizer Klimaziel 2020
20.06.14	<u><a href="#">Bundesrat auf dem richtigen Weg</a></u>	Medienmitteilung als Reaktion zum Umsetzungskonzept des Bundesrates zur MEI
18.09.14	<u><a href="#">Ständerat macht Weg frei für Kompromisslösung beim Umweltschutzgesetz</a></u>	Kommentar zum verhinderten Stopp der Revision des Umweltschutzgesetzes im Ständerat
23.09.14	<u><a href="#">Bundesrätin Leuthard mit leeren Händen am UNO-Klimagipfel</a></u>	Reaktion auf die Rede von Bundesrätin Leuthard am Ban Ki-moon Gipfel in New York
24.11.14	<u><a href="#">swisscleantech steht hinter Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050</a></u>	Vorschau auf die Nationalrats-Monster-Debatte zur Energiestrategie 2050
3.12.14	<u><a href="#">Lancierung der Initiative Raus aus der Sackgasse (RASA)</a></u>	Medienmitteilung zur Unterstützung der RASA-Initiative als Plan B, falls bis Ende 2016 keine tragfähige Lösung zur Umsetzung der MEI gefunden wird (als Versicherung)
4.12.14	<u><a href="#">Finanzinstitutionen treffen Cleantech-Unternehmen am GCCA Later Stage Award 2014</a></u>	Bericht über den GCCA Later Stage Award in Lausanne
8.12.14	<u><a href="#">Energiestrategie auf Kurs der nachhaltigen Wirtschaft</a></u>	Bilanz der Nationalratsbeschlüsse zur Energiestrategie 2050
9.12.14	<u><a href="#">Zukunft, Swiss made – swisscleantech präsentiert qualitative Wachstumsstrategie</a></u>	Veröffentlichung der Publikation zum 5-Jahres-Jubiläum von swisscleantech

weitere Medienmitteilungen finden sich auf [www.swisscleantech.ch/starteseite/medienmitteilungen](http://www.swisscleantech.ch/starteseite/medienmitteilungen)



**AUSWAHL DER WICHTIGSTEN MEDIENBEITRÄGE ÜBER SWISSCLEANTECH 2014**

21.3.2014	<u><a href="#">swisscleantech will EWR 2.0</a></u>	NZZ
12.5.2014	<u><a href="#">Schweizer Firmen und Forscher fordern konsequente Klimapolitik</a></u>	Blick online
13.6.2014	<u><a href="#">Poker um Bilaterale – Wirtschaft alarmiert</a></u>	SRF Arena
14.6.2014	<u><a href="#">Rückenwind für Didier Burkhalter</a></u>	Südschweiz
29.8.2014	<u><a href="#">Neulancierung einer globalen CO<sub>2</sub>-Steuer</a></u>	NZZ
5.9.2014	<u><a href="#">Steiniger Weg für grüne Wirtschaft</a></u>	NZZ
16.9.2014	<u><a href="#">Klimaschutz trotz Wirtschaftswachstum», «Schweizer Reaktionen zum Klimabericht»</a></u>	SRF Tagesschau
31.10.2014	<u><a href="#">Klimaalarm mit beschränkter Wirkung</a></u>	SRF 10vor10
5.11.2014	<u><a href="#">Wachstum? Ja, aber nur mit Qualität</a></u>	Tagesanzeiger, Carte blanche
16.11.2014	<u><a href="#">Der Kampf in Bern um die Klimaziele</a></u>	Schweiz am Sonntag
27.11.2014	<u><a href="#">Die Kosten der Energiewende</a></u>	SRF 10vor10
30.11.2014	<u><a href="#">Energiewende soll bis zu 30 000 neue Stellen schaffen</a></u>	Schweiz am Sonntag
30.11.2014	<u><a href="#">Professoren eröffnen Schlacht um Europa</a></u>	Sonntagszeitung
2.12.2014	<u><a href="#">Den 9. Februar rückgängig machen</a></u>	SRF Tagesschau
3.12.2014	<u><a href="#">Energiewende – zu welchem Preis?</a></u>	Radio SRF 1 Forum

weitere Artikel finden sich auf [www.swisscleantech.ch/pressespiegel](http://www.swisscleantech.ch/pressespiegel)

## 6. DIENSTLEISTUNGEN FÜR MITGLIEDER

Zusätzlich zur Interessensvertretung in der Politik und zusätzlich zu den Fokusgruppen, bietet swisscleantech allen Mitgliedern weiterhin ein attraktives Paket an Dienstleistungen an: Kostenlose Teilnahme an den Quartalsanlässen sowie vergünstigte Teilnahme an Partneranlässen, den zwei-wöchentlichen Newsletter, Zugriff auf die swisscleantech Datenbank. Selektive erbringen wir Medienleistungen (z.B. durch Firmenbeispiele in Presse und Politik, etc).

### 6.1 EFFIZIENZBEISPIELE

Eine der Stärken unseres Verbandes besteht darin, dass wir anhand unserer Mitgliederfirmen zeigen können, wie nachhaltiges Wirtschaften zum Erfolg führt. Diese Tatsache haben wir unter anderem dazu genutzt, auf die Nationalrats-Energiestrategie-Debatte in der Wintersession hin eine kleine Broschüre zusammenzustellen mit fünf Effizienzbeispielen von swisscleantech-Firmen. Das Instrument ist im Parlament sehr gut angekommen und es ist geplant für das Lobbying im 2015 weitere Beispiele aufzubereiten und zu zeigen.

### 6.2 QUARTALSANLÄSSE

Wie bereits in den jeweiligen Themenbereichen beschrieben, haben wir im 2014 vier erfolgreiche swisscleantech-Quartalsanlässe durchgeführt. Die gut besuchten Anlässe, jeweils während den Sessionen werden bereits seit der Gründung des Verbandes durchgeführt und sind mittlerweile ein fester Bestandteil der nachhaltigen und liberalen Schweizer Wirtschaft. Auch in diesem Jahr haben fast 650 Personen von den interessanten Vorträgen und Podiumsdiskussionen profitiert und sich im Bellevue Palace gut unterhalten. Im März haben wir mit EU-Botschafter Richard Jones über die MEI diskutiert, im Juni von Wirtschaft und Wissenschaft über den Stand der Klimadebatte gehört und im September wurde die Stromeffizienzinitiative vorgestellt und Firmenvertreter haben mit Prof. Gillet von der EPFL über die Richtigkeit und Wichtigkeit von gesetzlichen Effizienz-Rahmenbedingungen diskutiert.

Unbestrittenes Highlight des Jahres war aber der Jubiläumsanlass, an welchem wir das 5-jährige Bestehen des Verbandes gefeiert haben.

Rund 350 Gäste haben sich im Bellevue eingefunden um gemeinsam unter dem Motto «Wir haben bereits vieles erreicht, es bleibt noch eine Menge zu tun» zu feiern. Es wurde viel gelacht, gebührend gedankt und vegetarisch gegessen. Prominente Redner wie Urs Schaeppi (swisscom), Johannes Meier (European Climate Foundation) und Bertrand Piccard (Präsident des Patronatskommittees) haben die Wichtigkeit des Verbandes unterstrichen und aufgezeigt, wie integral das Thema Cleantech heute bereits in die Wirtschaft eingeflossen ist.

### 6.3 NEWS-SERVICE

Die swisscleantech Community ist ein hochwertiges Netzwerk von Personen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Es ist eines der grossen Ziele des Verbandes dieses Netzwerk zu nutzen und den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Die Mitglieder-, Verbands- und Cleantech-News haben wir auch im Jahr 2014 wieder über verschiedenste Kanäle gestreut. Der swisscleantech-Newsletter wird im 2-Wochen Takt an alle Mitglieder und Beiräte versandt. Er gibt Auskunft über die Verbandsaktivitäten, ist aber auch eine ideale Plattform zum Streuen von Mitgliederaktivitäten und Neuigkeiten innerhalb der Community.

Auf swisscleantech.ch findet sich zudem täglich eine noch grössere Auswahl an News von Mitgliederfirmen, welche neu zum Teil auch auf Englisch übersetzt und weltweit über die GCCA Website gestreut werden.

Parallel zum Newsletter bietet die Mitgliedschaft bei swisscleantech einen uneingeschränkten Zugang zum Nachrichtendienst Cleantech.ch, wo laufend aktuelle und relevante Nachrichten aufgeschaltet werden – ein geeignetes und willkommenes Instrument also, um sich über Cleantech Trends und potentielle Geschäftsmöglichkeiten stets auf dem Laufenden zu halten.

Zudem erhalten swisscleantech Mitglieder ein Abonnement der Unternehmerzeitung in welcher der Verband jeweils eine Doppelseite pro Ausgabe für das Platzieren eigener Artikel, Interviews oder Firmenporträts nutzen kann. So haben sich im letzten Jahr zum Beispiel die Mitglieder Stoll Giroflex und Gramitherm (Clean Insulating Technologies) präsentieren können.



«Schweiz – EU 2.0»

19. März 2014

Referat

**Richard Jones**

EU Botschafter in der Schweiz

Podium

**Ruedi Noser**

Nationalrat ZH, Präsident ICT Switzerland

**Roger Nordmann**

Nationalrat VD, Präsident swissolar

**Hans Hess**

Präsident Swissmem

**Franziska Barmettler**

Leiterin Politik swisscleantech

Moderation

**Steffen Klatt**, Café Europe



«Pionierrolle beim Klimaschutz –  
Weshalb es sich lohnt»

12. Juni 2014

Referate

**Prof. Dr. Gunter Stephan**

Universität Bern

**Dr. Marco Ziegler**,

Partner bei McKinsey&Company

Podium

**Dr. Bruno Cabernard**

Leiter Nachhaltigkeit, Coop

**Lornez Isler**

Sustainability Manager, IKEA Schweiz

**Carlo Fallico**,

Buying Director, Aldi Suisse

Moderation

**Dr. Eleonora Rohland**, swisscleantech



«Energieeffizienz»

10. September 2014

Referat

**Markus Hausamman**

Nationalrat Thurgau

Podium

**Alfred Freitag**

Sales Manager, Belimo

**Christian Richter**

Segment Manager Rechenzentren Hoval

**Florian Hug**

Leiter Energieberatung, ewz

**Philippe Gillet**

Professor an der EPFL

Moderation

**Dr. Christian Zeyer**, swisscleantech



«5-Jahre swisscleantech»

9. Dezember 2014

Referate

**Urs Schaeppi**, CEO Swisscom

**Johannes Meier**, CEO European Climate  
Foundation

**Bertrand Piccard**, CEO Solar Impulse

**Nick Beglinger**, Präsident swisscleantech

Rahmenprogramm

**Famiglia Dimitri**



## 6.4 EXPORT UND INNOVATION

Der Bereich Export wird von swisscleantech systematisch mit dem Bereich Innovation verknüpft und in Projekten mit ausgewählten Partnern umgesetzt. Die damit erzielten Erfolge bestätigen die signifikanten Vorteile einer branchen- und projektorientierten Exportförderung. swisscleantech arbeitet daran, diese Erkenntnisse auch in die von der öffentlichen Hand unterstützten Exportarbeiten einfließen zu lassen.

Im Bereich Export setzt swisscleantech einen Fokus auf die Weiterentwicklung der Global Cleantech Cluster Association (GCCA). Nach nur 4 Jahren umfasst GCCA bereits 50 Cleantech Cluster aus der ganzen Welt, welche 10'000 Firmen repräsentieren. GCCA Chairman ist Christian Häuselmann, swisscleantech's Mitgründer und Leiter Export & Innovation. 2014 wurde ein Fokus auf die Entwicklung von Clustern und Geschäftsbeziehungen in Asien gelegt – u.a. mit internationalen Delegationen im Oktober 2014 in Zusammenarbeit mit dem ETHZ Future Cities Laboratories in Singapore und Jakarta.

Im EPFL Swiss Tech Convention Center in Lausanne wurde am 3. Dezember 2014 der jährliche GCCA Later Stage Award durchgeführt. Der Anlass fand zum ersten Mal in der Schweiz statt. Die nominierten Firmen werden dabei jeweils durch die KeyStone Compact Methodik auf ihr Investitionspotential hin analysiert. 2014 wurde das swisscleantech Mitglied Velobility als Gewinner der Kategorie «Transportation» ausgezeichnet. 2015 wird der GCCA Award in Zusammenarbeit mit der P80 Group und dem Green Climate Fund in Seoul, Korea organisiert.

Im Rahmen der swisscleantech Arbeiten im Bereich Innovation wurde am 4.-5. September 2014 in Zürich der zweite Biomimicry Europe Innovation and Finance Summit erfolgreich durchgeführt. 120 führende Biologen, Ingenieure, Unternehmer und Finanz-Experten aus der Schweiz, Europa und Nord Amerika haben sich intensiv zum Leitthema 3D Drucken und Nachhaltigkeit ausgetauscht. Der dritte Summit wird unter dem neuen Namen DaVINCI Global Summit Zurich am 25.-26. August 2016 stattfinden. Nebst der Technologie-Innovation setzt swisscleantech einen Fokus auf die systemische Businessmodell- und Finanz-Innovation. Die Kernfrage dabei ist, wie die Finanzierung von bewährten Cleantech Firmen und Projekten für institutionelle Investoren (z.B. Pensionskassen) erleichtert werden kann.

In Finnland wird das in diesem Zusammenhang von swisscleantech und GCCA mitentwickelte Konzept des Multi-Asset Renewal Funds (MARF) seit Dezember 2013 in einem 3-jährigen Programm erstmals im realen Marktumfeld getestet – mit über 100 Firmen aus dem Smart Grid Sektor sowie institutionellen Investoren. Das Konzept wurde am Global Solutions Summit vom 9.-11. April am US State Department in Washington DC von Christian Häuselmann vor 200 ausgewählten Finanz-Experten öffentlich präsentiert. Ab 2015 sollen die Erkenntnisse aus dem laufenden MARF Programm in Finnland auf die Schweiz übertragen werden. Ziel ist, damit einen konkreten Beitrag zur marktwirtschaftlichen Finanzierung der Energiewende und zur Förderung der Cleantech Exportarbeiten der Schweiz zu leisten.



## **BILDSTRECKE – RECYCLING**

*Die Bilder von verschiedenen wiederzuverwertenden Stoffen sind entstanden während eines Porträts über unser Mitglied Serbeco im November 2014. Kreisläufe zu schließen und die Frage ob und wann Produkte stofflich oder energetisch zu verwerten sind, werden Aufgaben sein, die uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen werden.*

*Die Fotos auf Titel und Rückseite sind Aufnahmen des Umbaus der Büroräumlichkeiten an der Reitergasse 11.*

### **Impressum**

#### **Autoren**

*swisscleantech Team*

#### **Layout**

*Darja Unold*

#### **Fotos**

*Florian Nussbaumer*

*Seiten 3, 6, 8, 14, 15, 17, 19, 26, 33*

*Martina Novak*

*Seiten 25, 27*

*Fabian Unold*

*Seiten 32*

#### **swisscleantech**

*Neuengasse 20*

*Postfach 832*

*3000 Bern 8*

*+41 58 580 08 08*

*© swisscleantech, Mai 2015*

[swisscleantech.ch](http://swisscleantech.ch)

[@swisscleantechD](https://www.instagram.com/swisscleantechD)

[youtube.com/swisscleantech](https://www.youtube.com/swisscleantech)